

ROSA & KARL

Programmheft 2024



12. – 14. Januar 2024
Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein,
Freienwalder Allee 8, 16356 Werneuchen

Impressum

Herausgeberin: Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken Bundesvorstand Luise & Karl Kautsky - Haus Saarstr. 14 | 12161 Berlin www.sjd-die-falken.de

Redaktion: Matti Klieme

Satz und Layout: Nathalie Löwe, Anne Roggenkamp

Gefördert vom:



Inhalt

VORWORT	4
UNSER ZUSAMMENSEIN	6
PRÄVENTION SEXUALISIERTER GEWALT	7
ABLAUFPLAN	8
ABENDPROGRAMM	9
WORKSHOPS	10
GEDENKEN AM SONNTAG	22
PLATZ FÜR DEINE NOTIZEN	23

Liebe Genoss*innen,

wir freuen uns, Euch dieses Jahr bei Rosa & Karl begrüßen zu können! Trotz der etwas erschwerten Anreise durch die Einschränkungen im Zugverkehr im Zuge des GDL-Streiks (viel Erfolg den Streikenden!) sind wir begeistert, dass wir auch in diesem Jahr ein volles Haus haben und wir sogar den Neubau einweihen können. Auch wenn wir leider keine internationalen Gäste begrüßen dürfen, haben wir ein dicht gepacktes Programm für Euch vorbereitet, das sich sehen lassen kann!

Für alle, die dieses Jahr zum ersten Mal dabei sind: Rosa & Karl ist die größte, jährlich stattfindende Veranstaltung unseres Verbandes, die Falken aus dem gesamten Bundesverband zusammenbringt. Anlässlich der Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht am 15. Januar 1919 treffen wir uns in unserer Bildungsstätte, um miteinander zu lernen. laut Arbeiter*innenlieder singen und bis spät in die Nacht mit Genoss*innen diskutieren. Dazu wählen wir jedes Jahr ein neues Oberthema. Traditionell beenden wir das Wochenende am Sonntag mit einer Gedenkveranstaltung im Berliner Tiergarten, also dem Ort, an dem vor über 100 Jahren die Morde geschahen.

Wir freuen uns, dass ihr bei diesem fulminanten Wochenende so zahlreich dabei seid!

FRIEDEN UND IMPERIALISMUS

KRIEG.

Inhaltlich dreht sich dieses Jahr beim "Rosa & Karl" alles rund um den Themenkomplex Krieg, Frieden und Imperialismus. Angesichts der Kriege in der Ukraine und in Israel/Palästina ist bei bürgerlichen Politiker*innen wieder der "Imperialismus"-Begriff in aller Munde und nicht nur in Kommentarspalten, sondern auch unter Linken, wird hitzig über "kriegerische Konfliktlösungen" gestritten und ein fatales Freund/Feind-Denken beherrscht die Diskussionen.

Wenn wir uns davon als Verband nicht dumm machen wollen, müssen wir uns kritisch mit den historischen Ursachen der jeweiligen Konflikte auseinanderzusetzen und zentrale Begriffe klären: Was bedeutet Imperialismus überhaupt? Wie entstehen Kriege? Wer profitiert davon? Und ist "der Frieden" – wie wir ihn unter kapitalistischen Verhältnissen vorfinden – für uns als Sozialist*innen etwas Erstrebenswertes oder gar die Voraussetzung für das staatlich angeordnete Töten auf der Welt? Wie hängen Fluchtbewegungen mit der herrschenden Weltordnung zu-

VORWORT

sammen? Viele Fragen tun sich bei uns auf, sobald wir einmal damit anfangen, uns der undurchdringlich wirkenden Begrifflichkeit anzunähern.

Wie immer wird es Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit dem Leben, Wirken und den Schriften der namensgebenden Kommunist*innen Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht geben. Außerdem haben wir ein breites Workshop-Programm zu diversen Themen rund um den Themenschwerpunkt vorbereitet (s. Seite 10 – 20).

Für das Abendprogramm haben wir uns entschieden, am Freitagabend im Roten Kino mit euch den Film "RISE UP - Heimgesucht von Alträumen. Auf der Suche nach Träumenden" zu schauen. Anschließend wollen wir gemeinsam über die dargestellten Probleme diskutieren und überlegen, wie wir als Sozialist*innen (erneut) die notwendige Kraft aufbringen, damit die Menschen (wieder) Geschichte schreiben und wir eine befreite Gesellschaft erkämpfen können.

Am Samstagabend findet im Anschluss an die Tagesworkshops eine spannende Diskussion zum Thema "Krieg, Frieden und Imperialismus" statt. Dazu haben wir verschiedene Gäste gewinnen können, um gemeinsam über aktuelle Herausforderungen und Perspektiven für eine sozialistische Bewegung zu diskutieren (s. Seite 9).

Gemeinsam wollen wir am Sonntagmorgen Rosa und Karl gedenken, die am 15. Januar 1919 durch Soldaten eines antikommunistischen Freikorps ermordet wurden. Dafür werden wir wie in den letzten Jahren gemeinsam zu den Gedenkorten in Berlin fahren – dieses Jahr zum 105. Jahrestag der Morde. Wir freuen uns, wenn ihr Euch mit eigenen Beiträgen beteiligen wollt. Sprecht uns dafür einfach persönlich an!

Abschließend möchten wir uns bei allen Genoss*innen bedanken, die dieses Seminar möglich machen: den Workshop-Teamenden, den Podiumsgästen, dem Team unserer Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, dem Bundesvorstand und dem Bundesbüro sowie allen Helfer*innen, die hart dafür arbeiten, dass wir ein erfolgreiches Seminar erleben!

FREUNDSCHAFT!

Euer Bundes-SJ-Ring Fabi, Frieder und Nadim

Wir treffen uns in diesem Jahr wieder in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, um gemeinsam Rosa und Karl zu gedenken, zu diskutieren und zu feiern. Und wir wollen eine gute Zeit miteinander verbringen.

Wo also viele Falken sind, fällt bestimmt jedem*r etwas auf, was noch passieren müsste, wo Hilfe gebraucht wird oder was anders laufen muss, also: einfach mitgestalten, zum Beispiel bei Thekendiensten oder Orga-Kram.

Corona

Wir empfehlen euch, vor der Anreise einen Schnelltest zu machen. Bitte reist nur an, wenn ihr keine Erkältungssymptome habt. Vor Ort haben wir ebenfalls Schnelltests auf Vorrat.

Positiv getestete Personen müssen leider nach Hause fahren. Falls ihr in der kommenden Woche einen positiven Schnelltest haben solltet, meldet Euch bitte umgehend im Bundesbüro.

Schlafen

Wer tanzen will, soll tanzen können – im Programmbereich! Wer schlafen will, muss schlafen können – im Schlafbereich! Nehmt Rücksicht aufeinander. Im gesamten Schlafbereich soll es ruhig sein.

Alle Teilnehmenden benötigen:

- Schlafsack (Bettwäsche reicht nicht!)
- · Geschirr und Besteck
- Geschirrhandtuch
- (Wer es braucht: Kopfkissen, da keine vorhanden)
- Taschengeld (Es gibt einen Kiosk im KLH, an dem sich Kleinigkeiten gekauft werden können)

Sexualisierte Gewalt ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, das sich unter anderem aus der patriarchal strukturierten Gesellschaft ableitet. Wir stellen uns dieser Problematik und erarbeiten deswegen Konzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt.

Dem Präventionskonzept liegt die Prämisse zu Grunde, dass Prävention sexualisierter Gewalt eine Querschnittsaufgabe ist, die alle Gliederungen in ihre Arbeit integrieren.

Ihr habt dementsprechend Ansprechpersonen eurer Gliederungen, an die ihr euch jederzeit wenden könnt. Es gibt auch 2 Ansprechpersonen des Bundesverbandes, Naima Tiné und Karl Müller-Bahlke.

Ihr könnt sie rund um die Uhr unter dieser Nummer erreichen:

NAIMA

oder

KARL

mobil:

0176-6513 7738

Evaluation

Wir freuen uns außerdem, wenn ihr uns ein paar Fragen zum Präventionskonzept beim Rosa & Karl beantwortet. Eure Rückmeldungen helfen uns, das Konzept zu evaluieren und für künftige Veranstaltungen zu verbessern. Eure Antworten werden anonymisiert erfasst. Vielen Dank!



9:30

Freitag 12. Januar 2024

ab 17:00 Ankommen & Anmeldung

18 – 19:00 Abendessen

21:00 Rotes Kino: "Rise Up - Heimgesucht von Alpträumen, auf der Suche

nach Träumenden" und Diskussion

23:00 Begrüßung

Samstag 13. Januar 2024

8:00 – 9:00 Frühstück

9:15 Plenum

9:30 Beginn der Workshop-Phase

12:30 – 13:30 Mittagessen

14:00 Fortsetzung der Workshop-Phase

18:00 Abendessen

19:00 Plenum

19:30 Geschlechterplenen

20:15 Podiumsdiskussion

ab 22:30 Rave & Liederabend mit den "Partisanen von L'Amour"

Sonntag 14. Januar 2024

8:00 – 9:00 Frühstück mit Lunchpaketen

Abreise nach Berlin

11:00 Gedenkkundgebung mit Kranzniederlegung im Berliner Tiergarten

14:00 Verabschiedung und Abreise

8 ABLAUFPLAN

Freitag

RISE UP Heimgesucht von Alpträumen, auf der Suche nach Träumenden



Ein Film von Marco Heinig, Steffen Maurer, Luise Burchard und Luca Vogel

Die fünf Protagonist:innen haben vormals unvorstellbares erreicht – ob im Kampf gegen die Terrormiliz IS, gegen autoritäre Staaten oder Rassismus; ob mit Massen-Protesten, Aktionen aus dem Untergrund, oder dem Aufbau von etwas Neuem; in Europa, Afrika, Nord- oder Südamerika – ihre Geschichten sind über alle Grenzen, über Raum und Zeit hinweg verbunden. Die Kraft, mit der sie ihr altes Leben für ihre Ideale zurückließen, ist auch eine Antwort auf die großen Fragen unserer Zeit.

Dokumentarfilm, 89 min, deutsch

Samstag

"KRIEG, FRIEDEN, IMPERIALISMUS – WAS TUN?!"

Gemeinsam wollen wir über aktuelle Herausforderungen angesichts der mörderischen Verwüstungen von Krieg & Imperialismus sowie über eine sozialistische Perspektive auf Frieden diskutieren. Dafür haben wir verschiedene Gäste für das Podium gewinnen können.

Moderiert wird das Podium von Hilde Teichgräber, der Referentin unserer Internationalen Kommission.

Rosa & Karl 2024

ABENDPROGRAMM

Workshop-Wahl

Dieses Jahr wollen wir beim Anmeldeverfahren etwas Neues ausprobieren und die **Wahl der Workshops** über die Nextcloud (https://next.cloud-wir-falken.de/index.php/apps/polls/s/tmNagWIF) durchführen.

- Bitte tragt nur Euren Vornamen bei der Abstimmung ein.
- Pro Person gibt es nur 1 Stimme. Ein Wechsel ist zwar nachträglich auf Next-cloud (technisch) nicht möglich, aber bisher haben wir es immer geschafft, vor Ort noch einen Tausch zu organisie-ren, damit alle Workshops am Ende gut besucht sind.
- Pro Workshop können nach aktuellem Anmeldestand zwischen 10-12
 Per-sonen teilnehmen. Bitte verteilt Euch gleichmäßig auf die angebotenen Workshops, damit keine Workshops ausfallen müssen.



Info-Channel

Bitte tretet außerdem dem Info-Channel auf Telegram bei, damit wir Euch mit den neuesten Informationen versorgen und Euch vor Ort an das Programm erinnern können!

https://t.me/rosaundkarl_2024



VORKSHOPS

Übersicht der Workshops

Antimilitaristische Praxis bei den Falken – ein langjahriger Kampf	12
Chor	13
"Demokratischer Sozialismus in Aktion" – Das georgische Experiment 1918 bis 1921	13
EU-Kritik	14
mperialismus bei Lenin & Luxemburg	14
Kritik der antifaschistischen (Außen-)Politik	15
Pazifismus heute	15
Revolutionärer Stadtspaziergang in Berlin Mitte	16
mperialismus im 21. Jahrhundert – warum eskaliert der kapitalistische Frieden dauernd zum Krieg und wie stellen wir uns dazu?	e 17
Rosa & Karl für Einsteiger*innen	17
Siebdruckwerkstatt	18
Sozialistische Jugend die Falken im Realsozialismus	18
Trotz alledem – Friedenssuchende Hashomer Hatzair	19
Wie willst du eigentlich mal arbeiten? Marx und feministische Kämpfe Betrieb	im 20
,What are they marching for?" Musik des Antimilitarismus	21

Antimilitaristische Praxis bei den Falken – ein langjähriger Kampf

Seit über einhundert Jahren haben sich junge Genoss*innen gegen Krieg positioniert, unterstützt von der Politik Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts. Diese klare Haltung ist für uns Falken bis heute wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen und politischen Arbeit.

In unserem Workshop werden wir uns die Verbandsgeschichte der Falken gemeinsam erarbeiten. Besonders wollen wir auf Ereignisse, Aktionen und Projekte schauen, bei denen die Auseinandersetzung mit Frieden, Krieg und Militär eine Rolle gespielt hat. Dazu bringen wir euch verschiedenste Materialien, wie Fotos, kurze Texte und Publikationen aus der Falkengeschichte mit. Es wird genug Zeit geben, sich einzelne Materialien anzuschauen, zu vergleichen und Fragen zu stellen.

Im zweiten Teil des Workshops werden wir uns darüber austauschen, welche Themenbereiche für uns heute noch aktuell sind und darüber diskutieren, wie wir antimilitaristische Praxis in unsere Falkengruppe einbringen können. Zudem werden wir verschiedene interaktive Methoden anbieten, um Euch den Tag so interessant wie möglich zu machen. Wir freuen uns über alle interessierten Genoss*innen, die sich mit dem Thema Antimilitarismus auseinandersetzen wollen.

Teamende: Nahida, Jannis und Maik (KV Braunschweig)

Für Einsteiger*innen geeignet (auch für RoFas!)

Vorkenntnisse: 0/3

Textarbeit: 1,5/3 (keine langen Texte)

Methodenfeuerwerk: 1-2/3

Chor

In unserem Workshop wagen wir mal was ganz Neues bei Rosa & Karl: Singen, vielleicht sogar mehrstimmig! Neben dem gemeinsamen Einstudieren von ein paar Stücken gibt es Infos über die historische Bedeutung von von (Arbeiter*innen-)Chören, einen Blick auf die aktuelle Situation der (politischen) Chormusik. Gemeinsam wollen wir auch reflektieren, was das gemeinsame Singen mit uns macht und was wir daraus für die kulturelle Arbeit bei den Falken ableiten können.

Voraussetzungen gibt es keine, außer Bock aufs gemeinsame Singen und die Bereitschaft, die eigene Stimme einzubringen. Auch wenn ihr glaubt, nicht "gut/ schön" singen zu können, kommt gerne dazu!

Teamende: Mona (LV Rheinland-Pfalz) und Astrid (LV Baden-Württemberg)

Für Einsteiger*innen geeignet.

Vorkenntnisse: 0/3 Textarbeit: 0/3

Methodenfeuerwerk: 3/3

"Demokratischer Sozialismus in Aktion" – Das georgische Experiment 1918 bis 1921

In der Geschichte der sozialistischen Bewegung versuchten unsere Genoss*innen immer wieder – trotz Kriegen und Krisen –, eine demokratisch-sozialistische Gesellschaft aufzubauen. Zwischen 1918 und 1921 taten es die Sozialdemokrat*innen erfolgreich in Georgien, bis Stalin das Land überfallen und besetzen ließ.

In unserem Workshop werden wir die Voraussetzungen und Bedingungen sowie Ablauf und Erfolge des heute vergessenen georgischen Experiments betrachten. Dafür lesen und diskutieren wir zeitgenössische und aktuelle Texte über Georgien u.a. von Luise und Karl Kautsky. Daraus versuchen wir, Rückschlüsse für unseren heutigen Kampf zu ziehen.

Teamende: Günter "Otto" Regneri

Eher für Genoss*innen gedacht, die gerne viel lesen und heftig diskutieren wollen!

Vorkenntnisse: 0/3

Textarbeit: 3/3 (aber eher leicht

verständliche Texte) Methodenfeuerwerk: 0/3

EU-Kritik

2024 ist Europawahl und wir fürchten uns schon vor dem Meer an EU-Pullis, welche die Straßen füllen werden und vor den Wahlergebnissen. Es ist ein widersprüchliches Verhältnis, welches wir als Linke gegenüber der EU haben: auf der einen Seite besorgt uns der Rechtsruck und wir wissen, dass eine rechtere EU z.B. auch eine noch restriktivere Grenzpolitik mit sich bringt. Andererseits schlagen wir uns auch nicht auf die Seite von denen, die keine "braven Deutschen" mehr, aber stattdessen nahtlos "stolze EU-Bürger" geworden sind. Was haben wir also von der FU zu erwarten? Wie kritisieren wir sie, ohne dabei die auf die schlechte Alternative der Nationalstaaten zurückzufallen? Wo ist das Projekt der europäischen Integration, also das immer weiter Zusammenwachsen der EU-Mitgliedsstaaten, ein reines Projekt der Herrschaftssicherung – und wo hat sie vielleicht auch das Potenzial, ein soziales Zusammenleben von allen zu ermöglichen?

Das wollen wir uns im Workshop zusammen anschauen und diskutieren. Voraussetzung ist, dass man Lust hat, zusammen was Neues zu lernen und zu verstehen, und dass man nicht daran verzweifelt, wenn Sachen komplizierter sind, als erwartet.

Teamende: Hilde und Nora (LV Hamburg)

Für Einsteiger*innen geeignet.

Vorkenntnisse: 1/3 Textarbeit: 1/3

Methodenfeuerwerk: 2/3

Imperialismus bei Lenin & Luxemburg

Spätestens seit der Eskalation des Kriegs in der Ukraine heißt es aus aller Munde, die Linke müsse ihr Verständnis von Imperialismus aktualisieren. Aber was ist eigentlich das klassische Imperialismus Verständnis der Linken? Was haben Imperialismus und Kapitalismus miteinander zu tun? Was hat Imperialismus mit Außenhandel und Krieg zu tun?

Wir wollen gemeinsam Texte der beiden Klassiker der marxistischen Imperialismustheorie, Vladimir Lenin und Rosa Luxemburg, lesen und verstehen. Dafür benötigtes Vorwissen werden wir uns am Anfang des Workshops erarbeiten.

Teamende: Ocke und Pat (LV Hamburg)

Für Einsteiger*innen geeignet.

Vorkenntnisse: 0/3 Textarbeit: 2/3

Methodenfeuerwerk: 1/3

Kritik der antifaschistischen (Außen-)Politik

"Nie wieder Krieg" – das war lange eine zentrale Lehre der deutschen Gesellschaft aus dem Nationalsozialismus. Nach der Wiedervereinigung wurde aber zunehmend eine Ausnahme stark gemacht: Der Krieg gegen Nazis. Und tatsächlich fanden sich ab 1990 überall neue Dritte Reiche. Ob Saddam Hussein ("Wiedergänger Hitlers" - Hans Magnus Enzensberger), Slobodan Milosevic ("Neues Auschwitz verhindern" - Joschka Fischer) oder Vladimir Putin ("Methoden Hitlers" – Wolfgang Schäuble): Immer wieder waren die Widersacher Deutschlands die neuen Nazis - und militärisches Eingreifen daher legitim oder sogar dringend geboten. Diese Hitlervergleiche sind mehr als rhetorische Übertreibungen. Antifaschismus ist seit 1990 die zentrale Kriegslegitimation für westliche Demokratien. Umso wichtiger. dass wir uns als Antifaschist*innen kritisch mit dieser Legitimation auseinandersetzen. Die steile These für den zweiten Teil des Workshops lautet: Antifaschismus ist der Hauptwiderspruch der deutschen Linken. Das reicht aber nicht. Der Versuch. ieden modernen Konflikt durch die Brille der 1930er Jahre zu verstehen, verflacht die Analyse und macht blind für andere Gefahren in ganz anderer Form. Kurz: Wir brauchen eine Kritik des Antifaschismus.

Teamende: Karl (OV Göttingen)

Nicht für Einsteiger*innen geeignet.

Vorkenntnisse: 2/3 Textarbeit: 3/3

Methodenfeuerwerk: 1/3

Pazifismus heute

Pazifismus scheint ein Sakrileg der Vergangenheit zu sein. Spätestens der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine scheint auch den letzten "Träumer" davon überzeugt zu haben, dass es sich bei einer pazifistischen Haltung zwar moralisch um etwas "Gutes" und Erstrebenswertes handelt, die Realitäten, in denen wir leben, diesen humanistischen Anspruch jedoch unmöglich erscheinen lassen. In den vergangenen zwei Jahren hat sich insbesondere die linksliberale Sparte der Gesellschaft mit der Diffamierung pazifistischer Ansätze hervorgetan. Das Wort "Lumpenpazifisten" wird sicherlich einigen in Erinnerung geblieben sein. Wir wollen uns in diesem Workshop fragen, was pazifistische Positionen für uns als Linke bedeuten können sowie den (auch in der Linken) wenig populären Begriff des Pazifismus wieder ein wenig mit Leben füllen.

Teamende: Nadim (KV Köln)

Nicht für Einsteiger*innen geeignet.

Vorkenntnisse: 1/3 Textarbeit: 2/3

Methodenfeuerwerk: 1/3

Revolutionärer Stadtspaziergang in Berlin Mitte

Wir entdecken Spuren von Revolutionärinnen, von verdrängten und unsichtbaren Aktivistinnen: arme Frauen, jüdische Frauen und Barrikadenkämpferinnen. Warum scheiterte diese Revolution und was hat sie trotzdem erreicht? Gibt es Lernerfahrungen oder Parallelen zu zivilem Ungehorsam und Protesten heute? Ein entdeckungsreicher Stadtspaziergang.

Die Tour ist für Einsteiger*innen geeignet, ihr solltet jedoch gut zu Fuß sein. Der Spaziergang dauert gute 2 Stunden, d.h. danach könnt ihr gerne noch Freizeit in Berlin verbringen.

Treffpunkt: 11:30 Uhr am
Gendarmenmarkt-Ecke Jägerstr.
Maximal 15 Teilnehmer*innen

Guide: Dr. Iris Wachsmuth (Soziologin, Pädagogin, Stadtforscherin, aktiv in der People's Berlin App)

Wichtig:

Die An-/Abreise erfolgt selbstorganisiert. Es ist zwingend notwendig, dass die gesamte Reisegruppe spätestens um 17 Uhr am Ostkreuz ist, um den letzten RE zurück nach Werneuchen zu bekommen und pünktlich zum Abendessen wieder im KLH ist.





Treffpunkt als Standort bei Google Maps

Imperialismus im 21. Jahrhundert – warum eskaliert der kapitalistische Frieden dauernd zum Krieg und wie stellen wir uns dazu?

Mit dem Ukraine-Krieg ab 2022 kam der Begriff "Imperialismus" auch außerhalb linker Kreise wieder in Mode: So bezeichnete Olaf Scholz den russischen Angriff als "Rückkehr des Imperialismus", als ein "Desaster" sowohl "für Europa" als auch für die "globale Friedensordnung".

Wir werden gemeinsam diskutieren, ob der Imperialismus wirklich erst "zurückgekehrt" ist und was ihn ausmacht und antreibt. Außerdem schauen wir uns an, welche Rolle Deutschland im Weltgeschehen der hoch gelobten "globalen Friedensordnung" einnimmt. Dazu werfen wir nicht nur einen Blick auf die Geschichte ab 1989 bis heute, sondern untersuchen auch, wie wir uns als sozialistische Jugend im Wirrwarr der verfeindeten Machtblöcke und tagtäglichen Grausamkeiten staatlicher Herrschaft positionieren können.

Teamende: Tobias (UB Nürnberg) und

Naima (OV Göttingen)

Für Einsteiger*innen geeignet.

Vorkenntnisse: 1/3 Textarbeit: 2/3

Methodenfeuerwerk: 1/3

Rosa & Karl für Einsteiger*innen

Gemeinsam wollen wir erkunden, warum Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht für uns als Falken auch nach über 100 Jahren von Bedeutung sind. Wer sind die beiden und was hat das mit Revolution und Jugendbewegung zu tun? Wofür sind Rosa und Karl eingetreten? Warum sind die beiden so wichtig für die sozialistische Arbeiter*innenbewegung?

Dabei wollen wir uns vor allem mit ihren Positionen zur Jugendpolitik, Sozialismus und Revolution auseinandersetzen und gemeinsam herausfinden, welche Forderungen uns heute wichtig sind.

Neben Textarbeit in überschaubarem Ausmaß gibt es viele nette Methoden und vor allem die Möglichkeit zum Austausch und mit- und voneinander lernen.

Teamende: Felicia (OV Göttingen) und Fabi (UB Nürnberg)

Für Einsteiger*innen geeignet.

Vorkenntnisse: 0/3 Textarbeit: 1,5/3

Methodenfeuerwerk: 2/3

Siebdruckwerkstatt

Im Kreativworkshop passieren einige Sachen drunter und drüber. Hier lernt ihr, wie man ein Motiv erstellt und anschließend aufs Shirt kriegt.

Wichtig: Es gibt nur eine begrenzte Anzahl von Standardshirts. Wenn ihr was Anderes bedrucken oder mehrere Motive drucken wollt, bringt bitte zusätzliche Shirts mit!

Wir wollen außerdem ein Banner für die Gedenkdemo am Sonntag malen. Dafür braucht's noch gute Ideen für Motive und Sprüche!

Außerdem: Chazak veematz! Sei Stark und Mutia!

Um ein Zeichen der Solidarität mit unseren Genoss*innen von Hashomer Hatzair zusetzen, werden wir mit Euch außerdem ein Solimotiv durch Siebdruck auf T-Shirts bringen und am Wochenende verticken. Siebe und Motiv dafür sind bereits vorbereitet.

Teamende: Paula und Cedric (KV Köln)

Für Einsteiger*innen geeignet. Vorkenntnisse: 0/3

Textarbeit: 0/3

Methodenfeuerwerk: 4/3;-)

Sozialistische Jugend die Falken im Realsozialismus

"Mit der DDR haben wir nichts am Hut!", wenden einige wahrscheinlich ein, wenn Bürger*innen besorgt auf den Sozialismus im Namen unseres Verbandes hinweisen. Der Einwand scheint berechtigt, schließlich waren die Falken verboten in der DDR und sie wurden verfolgt. In diesem Workshop schauen wir uns genauer an, in welchem Verhältnis die Falken zur DDR standen und wie die Verhältnisse und Entwicklungen in der DDR inhaltlich im Verband diskutiert wurden. Dafür widmen wir uns der frühen Aufbauphase dieser sozialistischen Gesellschaft, also der sogenannten Zwangsvereinigung von KPD und SPD zur SED im Jahr 1946, den antifaschistischen Jugendausschüssen, den Ost-Berliner Falken aber vor allem dem Referat Mitteldeutschland, Nach einer kurzen Darstellung der Situation der Arbeiterparteien 1945 und einer Chronik der Ereignisse, werden wir uns anhand von Zeitungsauschnitten, Zeitzeug*innenberichten und kurzen Texten den Perspektiven der sozialdemokratischen Genoss*innen in SBZ/DDR und der BRD nähern.

Teamende: Janika (LV Thüringen)

Für Einsteiger*innen geeignet. Methodenfeuerwerk: 1/3

Texte-Lesen und selber denken: 3/3!

Trotz alledem – Friedenssuchende Hashomer Hatzair

Hashomer Hatzair ist eine Frieden-anstrebende Jugendbewegung. Nach dem 7. Oktober war es so schwer wie noch nie an dieser Hoffnung festzuhalten. Der Angriff der Hamas und seine bösartigen Folgen sind entsetzlich und unmenschlich. Dieses Massaker war ein schockierender Moment für die Menschheit, die sich direkt auf die Mitglieder von Hashomer Hatzair in Israel und weltweit auswirkte.

Doch sind wir Friedensaktivist*innen: Hashomer Hatzair (von hebräisch: der junge Wächter) ist eine sozialistische, demokratische, emanzipatorische und säkulare jüdische Jugendbewegung. Sie ist eine der ältesten noch existierenden, jüdischen Jugendbewegungen der Welt und eine wichtige Partnerorganisation der SJD-Die Falken. Letzten Sommer feierten wir 110 Jahre seit ihrer Gründung im ehemaligen Galizien mit Tausenden von "Shomrimot" in Israel.

Was sind die Wurzeln der Friedensbewegung im Sozialismus? Wie können wir die Friedensbewegung, die Zivilgesellschaft, in ihrem schwierigsten Moment unterstützen? In diesem Workshop werden wir an der Idee der Friedenssuche mit Kindern und Jugendlichen als Teil des Gesamtkampfes arbeiten und durch kreative Solidarität Licht in die Dunkelheit bringen.

Teamende: Leah (Ken Berlin)

Für Einsteiger*innen geeignet.

Vorkenntnisse: 0/3 Textarbeit: 2/3

Methodenvielfalt: 2/3

Wie willst du eigentlich mal arbeiten? Marx und feministische Kämpfe im Betrieb

Wie funktioniert selbst organisiertes Arbeiten? Fabrikbesetzungen, Arbeiter*innenselbst-verwaltung, Kollektivbetriebe statt patriarchaler Arbeitsverhältnisse!

Was wollen wir anstelle des Kapitalismus? Betriebe sind ein Brennglas der Diskriminierung nach Geschlecht, Herkunft und natürlich Klasse. Aus marxistischer Sicht liegt die Macht über die Entscheidungen weniger im Parlament, sondern in der Wirtschaft, also im Betrieb, Die Art, wie wir arbeiten, produzieren und wirtschaften prägt unser ganzes Leben und unsere gesamte Gesellschaft. Anarchist*innen und (Räte-)Kommunist*innen haben daher seit jeher die Selbstverwaltung von Betrieben gefordert. Patriarchale Strukturen und sexistische Diskriminierung hängen häufig mit wirtschaftlicher Macht (in Unternehmen) zusammen (#metoo). Auch aus feministischer Sicht müssen daher Betriebe demokratisiert und Machtstrukturen abgebaut werden. Wie genau kann das in der Praxis aussehen? Wie wollen wir (wie wollt ihr??) später einmal (in oder nach dem Kapitalismus) arbeiten und wirtschaften?

In diesem Workshop werden wir Ideen sammeln, wie wir am liebsten arbeiten wollen. Wir schauen uns einige Beispiele von Kollektivbetrieben, Genossenschaften und Fabrikbesetzungen an, deren Unterschiede zu "normalen" Chefbetrieben und zu Start-Ups mit "flachen Hierarchien", die Vorteile und auch die Schattenseiten von selbstorganisiertem Arbeiten.

Im Anschluss können wir die Frage diskutieren, was wir als Falken dazu denken, wie wir Änderungen des Wirtschaftssystems unterstützen können – und alle Fragen, die Euch noch dazu einfallen.

Teamende: Rupay (KV Zehlendorf)

Für Einsteiger*innen geeignet. Vorkenntnisse: 0/3

Textarbeit: 0/3

Methodenfeuerwerk: 2/3

"What are they marching for?" Musik des Antimilitarismus

Dutzende Lieder der Arbeiter*Innenbewegung setzen sich mit Krieg und Frieden auseinander. Wir schauen uns einige linke Antikriegsbewegungen beispielhaft an, lernen dabei ein paar ihrer Lieder und überlegen dabei gemeinsam:

- Haben Arbeiter*innen ein Vaterland?
- Warum ist Krieg im Kapitalismus eher Normal- als Ausnahmezustand?
- Warum sollten Sozialist*innen nicht für ihre Nationalstaaten kämpfen?

Teamende: Frieder (KV Köln) und Anna (KV Bremerhaven)

Für Einsteiger*innen geeignet.

Vorkenntnisse: 0/3 Textarbeit: 1/3

Methodenfeuerwerk: 3/3

Mit Rosa Luxemburg in den Sozialismus. Wie kann revolutionäre Realpolitik heute aussehen?

Den direkten Sprung in eine andere Welt gibt es nicht. Gesellschaftliche Ver-änderung muss mit emanzipatorischen Kämpfen im Jetzt beginnen. Doch woher wissen wir, ob Bemühungen für die Verbesserung der konkreten Lebenssituationen von Menschen wirklich den Weg in eine andere Gesellschaft bereiten? Stabilisieren sie nicht oft die Verhältnisse, indem sie in den Kapitalismus integriert werden?

Rosa Luxemburgs Ansatz der revolutionären Realpolitik bietet eine Perspektive, um dieses schwierige Verhältnis zwischen konkreter Politik im Hier und Heute und radikaler gesellschaftlicher Veränderung besser zu greifen. In diesem Workshop möchten wir uns daher zunächst mit Luxemburgs Ansatz vertraut machen, um ihn im Anschluss auf unsere heutige Situation anzuwenden. Dabei möchten wir überlegen, wie sich aktuelle Be-wegungen verbinden lassen, um in eine sozialistische Gesellschaft zu gelangen.

Wir werden kleine Textpassagen von Luxemburg lesen und mit interaktiven Methoden arbeiten. Es werden keine Vorkenntnisse über Luxemburg benötigt. Ein wenig Bezug zu marxistischem Denken könnte hilfreich sein. Allerdings gibt es Texte in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, sodass alle gut mitmachen können. Wer Lust hat, sich mal mit linken Strategien zu beschäftigen, ist hier richtig!

Teamende: Marius (LV Brandenburg)

Für Einsteiger*innen geeignet.

Vorkenntnisse: 1/3 Textarbeit: 2/3

Methodenfeuerwerk: 2/3

Rosa & Karl 2024

GEDENKEN AM SONNTAG

Um 11: 00 Uhr treffen wir uns an der Ecke Großer Weg/Straße des 17. Juni. Um 11:15 Uhr gehen wir gemeinsam vom Treffpunkt zum Denkmal für Karl Liebknecht im Tiergarten, um dort einen Kranz niederzulegen und gemeinsam zu gedenken.

Anschließend wollen wir mit allen Interessierten noch einen kurzen Spaziergang zu Landwehrkanal machen und an dem **Denkmal für Rosa Luxemburg** Blumen niederlegen und gedenken.

Wir freuen uns, wenn ihr im Blauhemd am Gedenken teilnehmt und dazu Falken-Fahnen sowie passenden Banner oder Transparente aus Euren Gliederungen mitbringt!



Treffpunkt als Standort bei Google Maps



PLATZ FÜR DEINE NOTIZEN

